

DEVOTION



Stand-/Vortragekreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (Ende 6./Anfang 7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 307

Von den Pendilien hat sich lediglich das „Alpha“, erhalten, der gegenüber liegende Buchstabe, der ein „Omega“ meint, ist vielleicht eine ungenaue Ergänzung. In den Fortsatz am unteren Ende konnte das Kreuz direkt auf einen Stab gesteckt werden, um es beispielsweise bei Prozessionen voranzutragen.



Stand-/Vortragekreuz mit Buckeln

Kleinasien (?) | Mittelbyzantinisch (10.-12. Jh.) | Eisen, Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 308

Neben Dekoration in Form von Bronzeappliken, finden sich zwei Kreuze innerhalb der eigentlichen Kreuzform. Jenes im unteren Kreuzarm befindet sich auf einem Stufensockel, der wohl Golgotha wiedergeben soll.



Stand-/Vortragekreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 6027

Inschrift: „† KYP MNHΘITI TΩN ΠPOCININKONTΩN AYTON KYPIOY †ΓIOC AΓIOC AΓIOC †“

Quer über das Kreuz verläuft eine Inschrift, die übersetzt lautet: „Herr, gedenke derer, die dieses (sc. Kreuz?) dem (oder: des) Herrn darbringen. Heilig, heilig, heilig.“. Die Leserichtung ist dabei zunächst von oben nach unten und schließlich von links nach rechts.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet (Syrien) | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 545

Im Zentrum dieses Anhängerkreuzes befindet sich ein Christogramm.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, vermutlich Syrien | Inv. CS 280

Bei diesem Anhänger wird das griechische Kreuz von einem Bogenkonstrukt überfangen und damit überhöht.



Zwischenkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (8.-12. Jh.) | Eisen | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 5134.01

Die beiden Löcher am oberen und unteren Ende des Mittelbalkens kennzeichnen dieses Kreuz als Zwischenelement, beispielsweise innerhalb der Aufhängung von Leuchtern.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 141

Anhängerkreuze wie dieses waren sowohl Schmuck als auch ein Zeichen von Frömmigkeit. Funde solcher Kreuze gibt es in großer Zahl. Die Kreuzarme dieses Exemplars wurden mit Punkten und Tropfenornamenten an den Enden verziert.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 90

Die Vorderseite ist mit Punkt-Kreisen verziert.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2491

Vorder- und Rückseite wurde mit Punkt-Kreisen verziert.



Anhängerkreuz mit hl. Stephanos

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (11.-12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 1353

Dieses Anhängerkreuz zeigt eine Darstellung des hl. Stephanos, welcher durch die Beischrift identifizierbar wird. Seine Arme hat er zum Gebet erhoben; die Linke greift ein Räuchergefäß.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (11./12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, vermutlich Kleinasien | Inv. CS 1203

Kreuzarme und Schnittpunkt wurden mit Punkt-Kreisen akzentuiert.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, vermutlich Kleinasien | Inv. CS 186

Die Ränder der Kreuzarme wurden mit Punkten versehen. Zum Zentrum hin steigert sich die Dekoration zu Punkt-Kreisen.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, vermutlich Syrien | Inv. CS 737

Mit konzentrischen Kreisen wird der Fokus auf den Schnittpunkt der Kreuzarme gerichtet. Die Ecken der Kreuzarme wurden mit tropfenförmigen Fortsätzen versehen.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 55

Vorder- und Rückseite sind mit Punkt-Kreisen verziert.



Zwischenkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (8.-12. Jh.) | Eisen | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 5134.03

Dieses schlichte Zwischenkreuz lässt jegliche Dekoration missen. Während die Querarme etwas abgerundet sind, endet der Mittelbalken oben und unten in einem geraden Abschluss.



Zwischenkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (9.-12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 5060

Es handelt sich bei diesem Kreuz um ein Zwischenelement, welches sich z.B. bei der Hängevorrichtung von Polykandelons findet. Dieser Zweck wird durch die beiden Löcher an beiden Enden des Mittelbalkens deutlich.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 463

Auf der Vorderseite wurde dieser kreuzförmige Anhänger mit Punkt-Kreisen verziert.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 42

Die Vorderseite dieses Anhängerkreuzes ist mit zahlreichen Punkt-Kreisen überzogen.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 808

Mit zahlreichen Punkt-Kreisen in symmetrischen Mustern wurden die Kreuzarme sowie das Zentrum akzentuiert.



Zwischenkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (8.-12. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 5127

Ein schlicht gehaltenes Zwischenkreuz, dessen Mittelbalken beidseitig durchbohrt wurde.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (7.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 868

Neben Punkt-Kreisen findet sich auch eine doppelte Randlinie als verzierendes Element auf der Vorderseite.



Anhängerkreuz mit Glaseinlagen

Östliches Mittelmeergebiet | Früh- bis mittelbyzantinisch (6.-9. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, vermutlich Kleinasien | Inv. CS 2962

Etwas aufwändiger gestaltet ist dieses Anhängerkreuz, das mit fünf Glaseinlagen versehen ist.



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Mittel- bis spätbyzantinisch | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 200

Die Ecken der Kreuzarme setzen sich in runden Scheiben fort. Auf jenen ist die Inschrift „OA / ΓΗ / OC / BA / PB / A / ΠOC“ („Der hl. Varvaros“) zu erkennen.



Anhängerkreuz

Kleinasien (?) | Mittelbyzantinisch (11. Jh.) | Silber, vergoldet | Herkunft: unbekannt, erworben 2009 | Inv. CS 2721

Inmitten der vier Evangelisten steht die betende Mutter Gottes in Orantenhaltung. Die Büsten der Evangelisten sind mittels Beischriften gekennzeichnet.

Auf der Rückseite ist eine griechische Inschrift in Hexametern eingraviert: „+ ΠΑΡΘΕΝΕ / COI / ΠΟΛΥ/ΑΙΝΕ / OC ΗΛΠΙΚΕ / ΠΑΝΤΑ ΚΑΤΟΡΘΟΙ / ΚΥ/ΡΙΑ ΖΩΗΝ“. Sie lautet übersetzt: „Gottesmutter, Du bist voll des Lobes, wer an Dich glaubt wird alles erreichen, Herrin des Lebens“. Dieselbe Inschrift findet sich auch auf einer Münze aus der Zeit von Romanus III. Argyros, die in die Zeit um 1030 datiert wird. Dies gibt einen Hinweis auf die Datierung dieses Kreuzes.





Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Gold, Glas, Paste | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 911

Unter den Anhängerkreuzen stechen solche aus Gold besonders hervor. Aufgrund des wertvollen Materials wurden sie meist nicht gegossen, sondern sind innen hohl. Die Glaseinlagen und die mittige Kreuzöffnung enthielten wohl kleine Reliquien.



Liturgische Nadel

Östliches Mittelmeergebiet | Früh-/mittelbyzantinisch (6.-12. Jh.) | Silber | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2703

Diese Nadel fand wohl im Gottesdienst Verwendung. Mit ähnlichem Gerät wird bei der orthodoxen Eucharistie noch heute das Brot durchstochen und zerteilt, womit der Lanzenstoß bei der Kreuzigung Christi simuliert wird.



Liturgischer Löffel

Östliches Mittelmeergebiet | Früh-/mittelbyzantinisch (6.-12. Jh.) | Silber | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2704

Mit solch einem Löffel wurde Brot, das bei der Eucharistie in Wein getaucht wurde, wieder aus dem Kelch entnommen.



Treibform für Anhängerkreuze

Kleinasien (?) | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1880

Ob Anhängerkreuze gegossen oder getrieben wurden, kam auf deren Material an. Kreuze aus günstigeren Metallen wie Bronze wurden für gewöhnlich gegossen, während solche aus Gold aus Kostengründen im Treibverfahren gefertigt wurde, weil so weniger Rohstoffe von Nöten waren.



Gussform für Anhängerkreuze

Östliches Mittelmeergebiet | Mittelbyzantinisch (9.-12. Jh.) | Schiefer | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 818

Auf der Rückseite dieser Gussform für Anhängerkreuze ist eine weitere erkennbar, die ebenfalls der Schmuckherstellung diente. Man konnte damit kleine Wirteln bzw. Zierperlen gießen.



Treibform für Anhängerkreuze

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (6./7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2004 | Inv. CS 1828



Anhängerkreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 190

Schräge:



Riemenverteiler (Brustschmuck aus einem Pferdegeschirr)

Östliches Mittelmeergebiet (Kleinasien) | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt, erworben um/vor 2001 | Inv. CS 904

Im Zentrum dieses Objekts ist der Kopf eines Stieres dargestellt – ein Motiv, das noch von heidnischen Traditionen herrührt. Das Kreuz darüber verweist hingegen auf das Christentum.



Riemenverteiler aus einem Pferdegeschirr

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2684

Ein mit Punkt-Kreisen dekoriertes Kreuz bildet das Zentrum dieses oktogonalen Riemenverteilers. Die Ecken des Gebildes sind mit tropfenförmigen Fortsätzen akzentuiert.



Riemenverteiler oder Einhängen

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze | Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2132

Die Speichen im Inneren des Ringes lassen sich als Christogramm interpretieren, in welchem die Buchstaben „I[HCOYC]“ und „X[PICTOC]“ miteinander verschmelzen.



Riemenverteiler aus einem Pferdegeschirr

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze
| Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2711

In der Mitte des Objekts zeichnet sich eine Kreuzform ab. Die eckigen Gebilde außerhalb des Rings bildeten die Riemendurchzüge.



Riemenverteiler (Brustschmuck aus einem Pferdegeschirr) mit Kreuz

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5. Jh.) | Bronze |
Herkunft: unbekannt | Inv. CS 2384

Eine Verdickung am Ende der oberen Speiche lässt die Deutung des Ringinnenlebens als Christusmonogramm zu – bestehend aus den Buchstaben „X“ und „P“, welche den Anfang des griechischen Wortes für „Christus“ bilden. Der kreuzförmige Fortsatz trägt die griechischen Worte „Leben/Licht“ („Φω[C] / ΖωΗ“). Auf dem Ring steht die Formel „Herr hilf“ („ΚΥΠΙΕ ΒΟΗΘΙCΟΝ“).



Riemenverteiler (Brustschmuck aus einem Pferdegeschirr)

Kleinasien (?) | Frühbyzantinisch (6. Jh.) | Bronze | Herkunft:
unbekannt, erworben um/vor 1998 | Inv. CS 333

Am Schnittpunkt der drei Ringe sitzt der Kopf eines Stieres. Am unteren Ende des Objektes zeichnet sich ein Kreuz ab.



Riemenverteiler oder Einhänger

Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze
| Herkunft: unbekannt | Inv. CS 1273

Das Innere des Rings kann als abstrahiertes Christogramm interpretiert werden, das sich aus dem Buchstaben „I[HCOYC]“ und „X[PICTOC]“ zusammensetzt und so die Anfangsbuchstaben des Namens „Jesus Christus“ ineinander vereint.



Einhänger aus einem Pferdegeschirr

Kleinasien (?) | Frühbyzantinisch (7. Jh.) | Bronze | Herkunft:
unbekannt, angeblich Kleinasien, erworben 2005 | Inv. CS 2274

Quer über den äußeren Ring verläuft eine Inschrift mit den griechischen Worten für „Heiliger Theodor, gib dem Pferd des Georg Gesundheit“ („ΑΓΙΕ ΘΕΟΔΩΡΕ ΒΟΗΘΙ ΤΟΝ ΑΛΟΓΟΝ ΓΕΟΡΓΙΟΥ ΒΓΙΑ“). Das Zentrum trägt die Worte „Heiliger Zacharias hilf“. Die Buchstaben auf den Speichen lassen sich übersetzen zu „Licht“ und „Leben“.



Riemenverteiler aus einem Pferdegeschirr

*Östliches Mittelmeergebiet | Frühbyzantinisch (5.-7. Jh.) | Bronze
| Herkunft: unbekannt | Inv. CS 870*

Durch die eckigen Fortsätze außerhalb des Rings verliefen einst die Riemen. Das Zentrum bildet die Form eines Kreuzes.